

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 7 (1900)

Heft: 10

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ganzseidene Bänder	halbseidene Bänder	
1899: Fr. 19,335,182	Fr. 16,118,122	
hievon gingen		
nach Grossbritannien »	13,894,932	» 11,530,083
„ Amerika »	2,687,547	» 1,521,174

Diese Zahlen bestätigen die alte Wahrheit, dass Wohl und Wehe unserer Industrie namentlich mit England aufs engste verbunden ist, und es ist begreiflich, dass uns Kriege, wie der diesjährige im Süden Afrikas, und auch der letzthäufige amerikanische in den Antillen, mit Sorgen erfüllen. Das Jahr 1899 hat öfters Verdienstlosigkeit gebracht und für seinen Geschäftsgang ist bezeichnend, dass man die Hoffnungen für baldige Besserung stets auf Ereignisse ausserhalb unserer Branche stellte; so sollte die Beendigung des Dreyfus-Prozesses, sollte die Pariser Weltausstellung vom Sommer 1900, sollte ein Sinken des gegen Ende des Jahres sehr hohen Zinsfußes die gewünschte Aenderung bringen. Aber diese Hoffnungen erwiesen sich als trügerisch und das Jahr endigte unter den Auspizien des Krieges in Südafrika, welcher auf das englische Geschäft einen schweren Druck ausübt. Das Jahr schloss nicht gut und ins neue Jahr hineinblickend, wirft man bange die Frage auf, ob wohl ein baldiger Friede und ob die Ausstellung in Paris günstigere Zeiten bringen werden? Das beste wäre heute allerdings, wenn sich die launische Mode den seidenen Bändern mehr zuwenden wollte. Vor der Hand sind Anzeichen hiefür nicht da und überdies erlauben die theuern Seidenpreise nicht, den Massenkonsum durch Angebote billiger Seidenpreise zu verlocken oder zu beleben.

Seidenwaaren.

In Folge des schönen Wetters hat sich der Geschäftsgang in den letzten Wochen überall etwas gebessert, ohne indessen günstigere Hoffnungen für die Zukunft zu erwecken. Ueber die Richtung der Mode ist wenig Neues mitzutheilen; der „N. Z.-Z.“ wird hierüber unterm 2. Mai aus Lyon Folgendes berichtet:

„Die Fabrik hat für einige Artikel ziemlich Beschäftigung vorliegen und wenigstens theilweise sind die Webstühle hier mit Arbeit versehen. Hauptsächlich leichte Stoffe werden weiter von der Mode be-

Obermeister.

Für eine mechan. Seidenstoffweberei des Auslandes wird ein tüchtiger, erfahrener Obermeister (Stütze des Direktors) gesucht, der im Stande ist, die Waare zu kontrolliren und die Stühle verschiedenen Systems — Glatt-, Wechsel-, Lancir- und Jacquard — selbst zu reguliren, sowie die Vorwerke zu beaufsichtigen. Hübsches Salair, dauernde Stellung. — Baldiger Eintritt. Gefl. Offerten an die Redaktion. 228

günstigt. Mousseline und Tulle maline sind besonders bevorzugt. Der Londoner Markt macht gegenwärtig seine unumgänglichen Einkäufe in diesen Artikeln. Mousseline jardinière wurden kürzlich mit einer Anzahl Aufträge bedacht.

Billige Taffetas und Satins finden Aufmerksamkeit und unterhalten einen Theil der Webstühle. Pongées, Batavias und Foulards begegnen weiterem Interesse. Für die meisten übrigen Stoffe ist das Geschäft flau. Die Handweber der Stadt klagen mehr und mehr über Beschäftigungslosigkeit.“

Letztere Aeusserung ist sehr bezeichnend für die Bedürfnisse der Mode und die künftige Richtung der Fabrikation. Billigere und doch schöne mit dem mechanischen Webstuhl erstellte Fabrikate verdrängen die kunstreichern aber theuern Produkte des Handwebstuhles immer mehr aus dem Weltkonsum. Gegenüber dieser, unserer Zeitrichtung ist selbst die künstlerisch hochentwickelte Lyoner Seidenindustrie machtlos.

Berichtigung. Beim Artikel „Feuer (Fabrikbrand)“ in No. 7 soll es heißen: Schlauchweite $2\frac{1}{2}$ In. = $6\frac{1}{2}$ Cm. anstatt $2\frac{1}{2}$ Cm.

Patentertheilungen.

Cl. 20. No 19,217. 8 mai 1899. Mécanisme de déroulement perfectionné pour métiers à tisser. — Otto Walter Schäum, fabricant de machines de tissage, Ecke Glenwood and Second-Str., Philadelphia (Etats-Unis). Mandataires: Bourry-Séquin & Co, Zurich.

Cl. 20. No 19,218. 15. mai 1899. — Taquet chasse-navette pour métiers à tisser. — Georges Frédéric Juste Koppenstein, manufacturier, 9bis, Cours des Petites Ecuries, Paris (France). Mandataires: E. Blum & Co, Zurich.

Sprechsaal.

Anonymes wird nicht berücksichtigt. Sachgemäße Antworten sind uns stets willkommen und werden auf Verlangen honorirt.

Frage 48.

Wer liefert fertig gesponnene Abfallseiden zur Erzeugung von Seidendecken (Schlafdecken), bzw. wer verspinnst solche Abfallseiden?

Frage 49.

Sind bei Jacquardweberei (französische Vorrichtung mit Tringles) schon Stahl-Litzuren in Verwendung und wie bewahren sich solche?

Frage 50.

Sind für Seidenwebereien Glas- oder Stahlmaillons besser für Jacquardstühle in Verwendung zu nehmen? Wer liefert solche?

Gesucht: Für einen intelligenten Jüngling eine Stelle als **Lehrling** auf Bureau od. Ferggstube eines Seidenhauses. Offerten unter Chiffre F. S. an die Redaktion.

Stelle gesucht.

Tüchtiger Disponent, in allen Ferggstubenarbeiten, sowie im Musterausnehmen und Berechnen erfahren, sucht dauernde Vertrauensstelle. Gefl. Offerten unter Chiffre B. A. 227 an die Redaktion dieses Blattes. 227-2

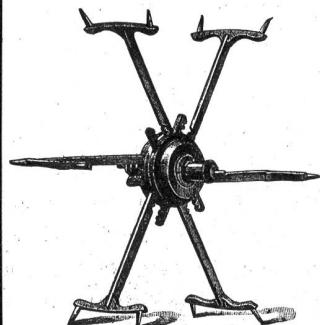
Hch. Schwarzenbach

Spulenfabrik, 206-24

LANGNAU-ZÜRICH.

„Reform-Haspel“

mit selbstthätiger Spannung.



Patent.

Vortheilhafte
Neuheit für die
Seidenwinderei.

Einfachste
Handhabung,
Mehrleistung.

Verwendbar für
Strangen von
beliebigem Umfang.

Weitere Specialitäten:

Weberbäume, Rispeschienen

Webstuhleitschen, Geschirrrollen,

Spuhlen, Weberzäpfli etc.

J. A. Gubelmann, Rapperswyl

empfiehlt: (205-24)

Weberschiffchen für Seiden- und B'wollweberei mit
(und ohne) Fadenbrems- und Rück-
zugsvorrichtung, sehr vortheilhaft zum Reguliren des
Schussfadens.

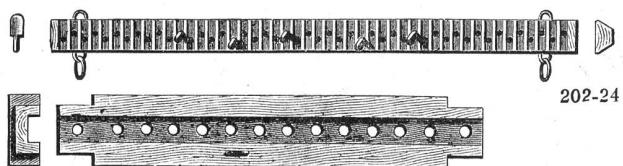
Endebindapparate sehr gut bindend.

Ratiereenkarten u. Nägel, Wechselkarten,
Spiralfedern etc.

Alles in exakter Ausführung bei billigsten Preisen.



Tagesproduktion: Ca. 55000 Stahlitzen.



Gebrüder Baumann

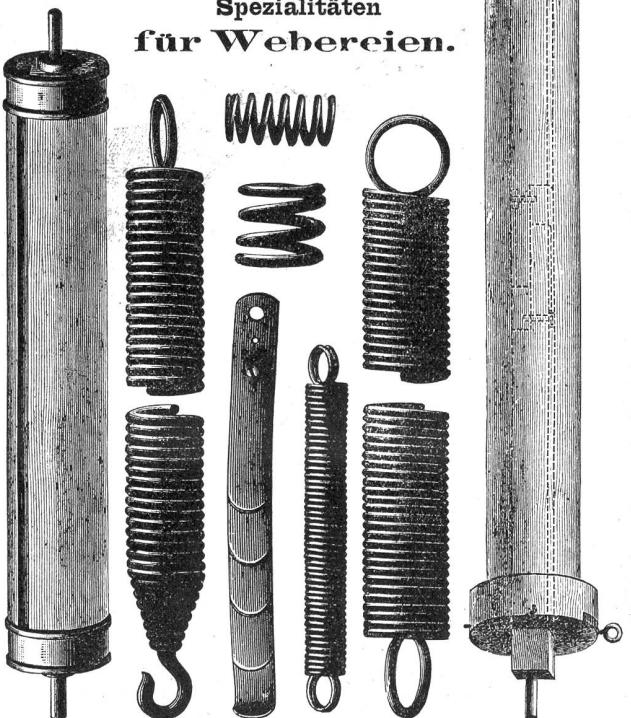
Mech. Werkstätte

RÜTI

(Zürich)

Spezialitäten

für Webereien.



A. Gubelmann-Hemmig EMBRACH.

(Zürich)

vormals Rud. Gubelmann, Feldbach

Mechanische Werkstätte und Holzdreherei

Walzen-, Weber- und Zettelbäume
Leitrollen, Blattfutter etc., etc.
Spiralfedern (I^a Stahldraht)
in allen Dimensionen. (207-12)

Dessin-Karten und Zäpfchen, verbesserte Hattersley-Karten

in halb und ganz Nuten

Cylinder und Wechselkarten
aus Holz etc., etc.

Schelling & Stäubli, Horgen-Zürich.

Zürich 1894:
Diplom I. Klasse

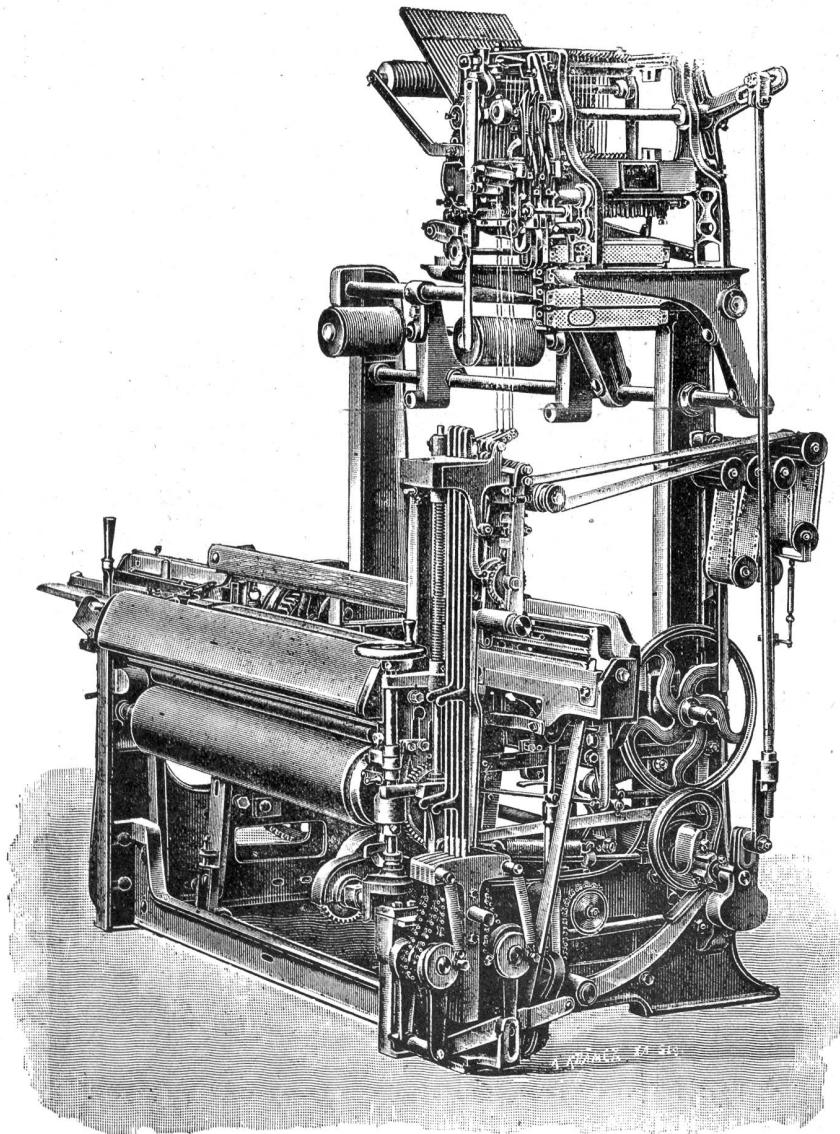
Zweigfabrik für Oesterreich-Ungarn, Russland und die Balkanländer:

Como 1899:
Goldene Medaille

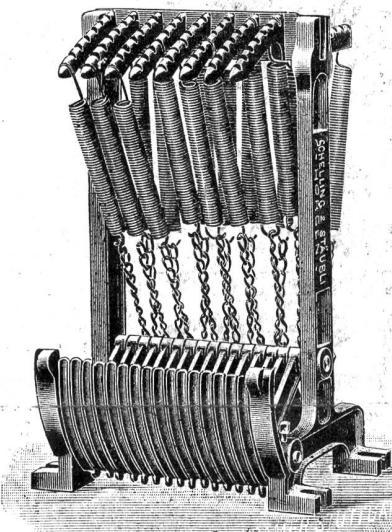
Herm. Stäubli & Co., Schaan (Liechtenstein), Station Schaan-Vaduz
(Oesterreichisches Zollgebiet.)

201-24

Specialitäten eigener Erfindung: **Schaftmaschinen.**



Einseitiger Wechselstuhl mit Papierstreifen-Dessin und vierbindige Ratiere (Type III). Direction der Bindung vom Papierstreifen des Stuhles.



Federzug-Register
jeder einzelne Flügelzug beliebig regulirbar.

Doppelhub-Schaftmaschinen
für Seide, Baumwolle, Wollen, Leinen- u. Bandwebereien.

Offenfach- u. Geschlossenfach-Maschinen

Ein- und mehrbindige Wechsel-Ratiere

Verbindende oder Leisten-Apparate

Kanten-Schneid-Apparate

Schmiedeiserne Riemenscheiben

Hölzerne Karten und Nägel

Regulatoren und andere Bestandtheile für Handwebstühle.